

Anne in der Wanne

Schwere Frauen – federleicht von der Künstlerin Dorothea Siegert-Binder aus Pappmaché geschaffen, mit bunten Kleidern und wilden Frisuren, beglücken in der Reihe Kunst im Kreishaus der Südlichen Weinstraße derzeit die Besucher.

VON SONJA ROTH-SCHERRER

Bei der Eröffnung der Schau mit kunsthandwerklichen Figuren von Dorothea Siegert-Binder am Sonntag zauberten die glücklichen Frauen aus Papier ein Lächeln auf die Gesichter der Gäste. Wohl angesteckt von der sich ausbreitenden Heiterkeit lachte sogar die Wintersonne strahlend vom Himmel herunter.

Die Figuren von Dorothea Siegert-Binder haben extrem viel sprichwörtliches „Holz vor der Hütten“, balancieren in Yoga-Übungen um sehr starke Körpermitten, auf den Hüften der ein oder anderen thront ein mühsam angefutterter Schwimmring.

Keine entspricht den „Germanys Next Topmodel“-Vorstellungen und gerade das macht sie so liebenswert und begehrt. Ihre Kleider sind nicht laufstegtauglich und nicht für die Pret-a-Porter-Schau eines Modezars entworfen. „Vom Glück gestreift“ tragen sie faltige Ringelstrumpfhosen, präsentieren – wie „Berta nach dem Bade“ – ihre runden Formen selbstbewusst im grünweißgeblühten Badeanzug oder quellen – wie „Anne in der Wanne“ – beim genüsslichen Baden aus viel zu engen Bottichen.

Die Fröhlichkeit, die die unvollkommenen Schönheiten ausstrahlen, versöhnt so manche Frau mit ihren scheinbaren Schwächen.

„Schwarz macht schlank“ verkündet eine stolze Dicke im hautengen Kleid. Die Dünnen ziehen durch auffällige Muster die Blicke auf dünne Beine oder markieren mit bunten Dreiecken jene Stellen am Oberkörper, an denen natürliche frauliche Kurven fehlen. Frauen wie du und ich. Heldinnen des Alltags, Verrenkungskünst-

lerinnen im Bemühen, auch beim Einkaufen oder beim Putzen durch Yoga Frohsinn in den öden Alltag einzubauen.

Die Übung „Der Held“ (Virabhadrasana) gelingt sicher mit einer Torte auf dem ausladenden Hinterteil, die „Stockhaltung“ macht sich besonders gut mit einer Eistüte in beiden Händen. Beim liegenden Berg wird der Besen zum gesundheitsfördernden Vergnügen. Bunte Märchenwolle oder Echthaar, zu alltagstauglichen und manchmal schrägen Frisuren gestylt, sowie Minimöbel und Geschirr aus der Puppenküche komplettieren die Alltagsszenen.

Der Anblick der karikierten weiblichen Körperschwachstellen weckt in jeder Betrachterin liebevolle Selbsterkenntnis. Die Fröhlichkeit, die jede einzelne der unvollkommenen Schönheiten ausstrahlt, versöhnt so manche Frau mit ihren scheinbaren Schwächen, fordert zum Loslassen von Klischees und Normvorstellungen auf und schreit die Botschaft in den Raum: „Liebe dich selbst. Du bist genauso, wie du bist, richtig und gut“. Das Rezept für die Herstellung der selbstwert- und fröhlichkeitsfördernden Damen ist einfach herzustellen: des Pappmaché sowie bunt gemustertes Seiden- oder Spitzenpapier, das die Erschafferin liebevoll als Kleidung um die ausladenden Formen windet und faltet.

Nach der Ausstellung haben kreative Frauen aus der Südpfalz bei einem Wochenendkurs die Möglichkeit, die Herstellung der fröhlichen Alltagsbegleiter aus Pappmaché und Papier zu erlernen.

Gestreift vom Glück, das die fröhlichen Hauptdarstellerinnen ausstrahlen und angesichts der überbordenden Fülle an Definitionen im Weltweiten Netz kapitulierte Landrat Dietmar Seefeldt bei seiner Begrü-



Badespaß mit Dorothea Siegert-Binders Figuren.

FOTO: IVERSEN

ßung vor dem Versuch, den Begriff „Glück“ erklären zu wollen. Angesichts einer sehr großen Schar von glücksuchenden Gästen an einem Sonntagmorgen bekannte er bescheiden: „Es ist mir Glück genug, dass Sie alle heute hier sind.“

Nicht genug der Freude durch den Anblick der fröhlichen Figuren, verteilte die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises SÜW, Barbara Dees, Glückskekse und Glücksteebeutel.

Nach dem Abschluss der Ausstellung im Kreishaus gibt es einen Wochenendkurs mit der Künstlerin in Leinsweiler.

Als Vorsitzende des Vereins Kultur und Kunst in Leinsweiler berichtete Dorothea Hafer von einem Streifzug durch das Internet, bei dem auch sie von dem Glück der Figuren gestreift worden sei und daraufhin die Ausstellung im Kreishaus und den Workshop in Leinsweiler angeregt habe. Celine Collet und Emely Wegst beflügelten als Elevinnen der Bläser-schmiede von Peter Kusenbach und Mitglieder des Jazz-Ensembles beim Leiter der Kreismusikschule, Adrian Rinck, die Fröhlichkeit mit heiteren Melodien aus zwei Saxofonen.

INFO

- Bis 9. Februar im Kreishaus, An der Kreuzmühle 2 in Landau, Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch 8 bis 17 Uhr, Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr.
- Der Wochenendkurs mit der Künstlerin ist am 10. und 11. Februar in der Sonnenberghalle in Leinsweiler statt und kostet inklusive Verpflegung 170 Euro. Anmeldung bis zum 6. Februar bei Barbara Dees im Frauenbüro der Südlichen Weinstraße, Telefon 06341 940-425 oder per E-Mail: Barbara.Dees@seudliche-weinstrasse.de.